

Der Karate Gi:

Bestandteile:

- Jacke (**uwagi**) und
- Hose (**zubon**) und
- einem Gürtel (**obi**)

Die weiße Farbe des *Karate Gi* steht als ein Symbol für Reinheit (**makoto**).

Ein Karate Gi ist im ursprünglichen Sinn aber auch ein Kimono.

Kimono:

„Anziehsache“

- *kiru* = anziehen und
- *mono* = Ding

Ein Kimono ist ein traditionelles japanisches Kaftan artiges Kleidungsstück, das durch einen breiten Gürtel (**obi**) zusammengehalten wird.

Ursprünglich bezog sich das Wort *Kimono* auf alle Arten von Kleidungsstücken.

So kann unser Karate Gi auch als Kimono (Gi mono)

Der heutige Kimono nahm in der Heian-Zeit (794–1192) Gestalt an.

Seitdem blieb die grundlegende Form des Kimonos sowohl für Männer als auch Frauen weitgehend unverändert: eine T-förmige, geradlinige Robe, die bis zu den Knöcheln reicht, einen Kragen sowie weite Ärmel.

Wenn man die Arme waagerecht von sich streckt, fallen die Ärmel vom Handgelenk bis etwa zur Hüfte (bei einigen Stilen können die Ärmel sogar fast den Boden berühren).

Die Robe ist um den Körper gewickelt, immer mit der linken Seite über die rechte. Zusammengehalten wird der Kimono von einem schärpenartigen Gürtel, dem Obi. Er wird traditionell eigentlich am Rücken geknotet.

Mit der Zeit gab es viele Variationen in Farbe, Stoff und Stil, ebenfalls in den Accessoires wie dem *Obi*.